Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

232 (12.10.1909) 2. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Ericeint täglich mit Unsnahme der Conn- und Feiertage. Bezugspreis In Karlsruhe durch Träger augestellt, monatlich 90 Kfg., vierteljärlich Mf. 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 80 Kfg. Bei der Kost bestellt und dort abgeholt Mf. 3.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, Mf. 3.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Bernfprecher | Mr. 535.

Weilagen: Einmal wochentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen". Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt "Blätter für den Jamilientisch".

Eernfpreder Mr. 535.

Anzeigen: Die sechsspaltige Betitzeile ober deren Raum 25 Bfg., Rettamen 60 Bfg. Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsftelle alle

Angeigen-Bermittelungsstellen an. Rebaftion und Geichäftssielle: Ablerstraße Rr. 42 in Rarlstube (Baden). Sprechftunden der Rebattion: bon halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Berantwortlich: Gur Anzeigen und Reflamen:

Sermann Bafler in Rarlsruhe.

Berantwortlicher Nedakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: I. Theodor Meyer, für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Bahl; für die Unterhaltungs-beilagen, den Handel und Berkehr: Heinrich Bogel; sämtliche in Karlsruhe.

Rarlsruhe, Ablerftrage 42. Seinrich Bogel, Direftor.

Rotationsbrud und Berlag ber Aftiengefellichaft "Babenia" ir

V Wo bleiben die sozialistischen Freidenker? Der rote Leipziger Parteitag ift zu Ende. Unter gang vereinzeltem matten Wiberspruch wurde auf bieser Tagung ein Barapraph angenommen bes Wortlauis: "Auch fann ber Ausichluß eines Mitgliedes (ber fozialbemofratifchen Bartei) erfolgen, wenn es burch beharrliches Buwiber= banbeln gegen Beschluffe feiner Barteiorganisation ober ber Barteitage bas Barteiintereffe fcabigt."

Diefer Baragraph ift bestimmt, die unbequeme Rritit, wie fie manche Genoffen an den Glaubensfäten ber Bartei geubt haben, weil sie nicht auf Barteibefehl bin einen Gelbstmord an ihrer Renntnis ber Dinge begeben wollten, gu ftrangulieren.

Mit Bezugnahme auf diese geplante Magnahme hat schon vor dem Parteitag der Genosse Schröder in den Sozialistischen Monatshesten" geschrieben: "Jett soll der Galgen errichtet werden, soll ein Parteigemose, der durch nörgelnde Neuerungssucht Parteiinteressen ichabigt, frets die Doglichteit bes politischen Todes vor Angen haben."

Der Galgen ift bom Leipziger Barteitag wirklich aufsgerichtet worben und tut als folder icon feine Wirkung. Um nämlich nicht daran gehängt zu werden, hat der Genosse Calwer, den seine wirtschaftspolitischen Studien die Ungereimtheit des Ersurier Programms haben erstennen lassen, seinen Lustritt ans der Partei erklärt und erhält dafür von seinen bisherigen Genossen den üblichen Gestatzigen üblichen "Gfelstritt"

Db Calwer Machahmer finden wird? oder Nachfolger, fofern andere, wenn sie nicht felbst gehen, nach der Barole: "Wer nicht pariert, der fliegt," behandelt werden. Wir wollen mal zuwarten.

Die Sache hat indes eine andere Seite! und mußte eigentlich bie fogialiftischen Freibenter auf bie Schangen bringen zu einem flammenden Protest nicht etwa gegen Calmer, iondern gegen ben Beipziger Sangeparagraphen!

Dieser sondern gegen den Leipziger Jungeparagen gebeichtige Dieser fordert ja Unterwerfung unter Parteitags-beschlüsse. Wie nun, wenn ein Parteitag, wie es in Ersurt geschehen, ein Programm beschließt, welches in seinen Haupisätzen der sichtbar mit Händen zu greisenden Wirklichteit miderhreicht? Was dann wenn ein Forscher Wirklichkeit widerspricht? Was dann, wenn ein Forscher die Wahrheit des Programms beweisen will und zu biefem 3wed die wirtschaftlichen Berhältniffe in Berjangenheit und Gegenwart findiert und babei merkt, dag man ihm ein gewaltiges & filr ein Il vorgemacht bat!

Bas jett? Cehr einfach: Mag taufendmal bie Ilnrichtigfeit folder Sage nachgewiesen fein, ber Barieitag bat beschloffen und die andern haben gu - glauben und wie ein Bubel über ben hingehaltenen Stod gu fpringen. Befommt einer Glaubenszweifel an ber Richtigfeit ber bon ben Barteiinftangen abgestempelten "Wahrheit" bann miß er eben um Glaubenstraft beten. Rur nicht loder laffen babei! Bang fo wie es Benoffe Schippel beschrieben:

Bir fleh'n um Glauben morgens fruh, Bir fieb'n um Glauben mittags baun. Und bei ber Conne Untergang Erbitten mir uns Glaubensfraft."

Das mag ben Genoffen überlaffen bleiben. Niemals aber durfen die Freibenter genoffen fich jo was bieten taffen! Denn bas ware für fie eine fürchterliche Ber-teugnung ber eignen Grundfage! Ober über was poltert und schimpft biefes Freibenkertum mehr als über bas - Glauben. Stets beigt ce: Das Glauben ift bes

oder nicht. Diese Tierchen sterben bald nach ihrer

Bochzeit, und wie oft habe ich nicht eine Mutter tot

an demjelben Zweige hängen gefunden, um den fie ihre Gier gelegt hatte. Wenn fie fich aber nicht ber-

mablen, jo erstarren sie, und seht, in einer Telsen-

ribe gedudt, oft in Gis und Schnee gefroren, über-

dauert dieses zerbrechliche Wesen den harten Winter bes Waldes und erlebt dann feinen versprochenen

Frühling. Sabt 3hr noch nie beim erften Sonnen-

blide, wenn noch faum Salm und Gras hervor ift,

einen Falter fliegen gesehen mit ausgebleichten, zerfebten Flügeln, wie ein vorjährig verwittert Blatt?

Aber Cohanna antwortete nicht; es wurde ihr fast

"Die in unserm Garten zu Hause sind aber auch

to weh, daß fie nichts redete und der armen Schweiter

nachjah, die vorausging und ihre Gedanken längst

viel luftiger und iconer," fagte fie endlich ju Gregor,

lonft hatte Clariffa schon mehr auf fie und auf un-

Aber ein Tränentropfen kam ihr in die Augen.

Gregor schwieg und schüttelte den Kopf. Schon früher einmal, da fie es felbst nicht wußte,

hatte er ihr schweres Herz bemerkt. Zwei Sperlinge

waren die Veranlassung gewesen. Als nämlich Jo-hanna einmal nach dem Mittagessen auf den Söller

trat, um ben Sithnern bie Brofamen hinabzuwerfen, 1

Dies ift fo ein Ueberminterer."

fere Rede geachtet."

ichon von den Faltern abgewendet hatte.

3ft es biefen Freibenfergenoffen Graft mit ihrem Gefchrei, fo mitffen fie jett - wenn fie nicht unfierb-lichen Gelächter anbeimfallen wollen - Front machen gegen ben Glaubenszwang, wie ihn ber Barteitag felbft geubt bat, indem er glaubige Sinnahme bes Partei= Grebo beifcht, bei Strafe bes Sinausgeworfenwerbens! Alljo : Freidenlergenoffen heraus!

Und noch ein anderes. Diese Freidenker vom Indianer= welches Rriegegeheul er= ftamm "Großer Mund": heben fie über Regerverfolgung, über Inder, Bann, Ertonmunitation und - hier richtet ber Parteitag einen Galgen auf, um widerfpenftige Reger baran aufguhangen ! Fürwahr! welch eine Gelegenheit gu mannhafter Tat für bie Berteibiger ber Freiheit bes Dentens und ber Biffen= ichaft! Welch ein Unlag ju flammendem Proteft! Aber nichts, gar nichts geschieht. Dieje gange Gefell-ichaft, die nur ben Mut bat, Rirchenfenster einzuwerfen, ift auf einmal ftumm wie der Gifch im Baffer! Sie haben feinen Dlut, gu ihren eigenen Grundfagen gu fteben. Gie fiimmen ber Regerverfolgung und bem Regerbangen gu! Und auf bem Parteitag ift ber Freibenterschwäter Soffmann felbft anwesend und hilft mit, ben Regergalgen aufrichten.

Welche Schmach! Pfui biefer Schanbe! Ift benn biefen "Freibentern" mit bem Denten — auch alles Schamgefühl entflohen, baß niemand es wagt, für bie eigne Sache, die eignen Grundfage einzustehen? Freibenfer! Beraus! Laft es ichallen von Saus gu Saus! ober aber ihr feib die blamierten Europäer, die bem Rindergefpott verfallen, weil fie im erften Ernftfall, ba es galt, seinen Mann zu stellen, sich niederduckten inst Gras wie ein aus dem Gi entichlipftes Bögelein und nicht zu pipsen wagten! O laßt doch endlich einmal

Bum Rongreß ber Rabifalen.

⊙ Paris, 11. Oft. 1909. Etwa taufend Bertrauensmänner ber rabi-falen und rabifalfogialiftijden Bartei - d. h. der zwei numerisch stärksten und politisch herrschenden Fraktionen des französischen Abgeordnetenhauses - haben sich in Rantes zum neunten Jahrestongreß vereinigt. Diese Berjamm-lungen haben im Laufe ber Zeit an Wert bedeutend eingebüßt, feitdem man ihre "prattifchen Erfolge Die einschmeidenditen Fragen, die im pompoien Gewand fein gedrechielter Resolutionen auftraten, blieben meiftens imerledigt. Die Berren Berichterstatter betrieben ihre perfonliche Reflame, Und bas alles endete ichlieflich mit einer allgemeinen Berbriiderung und einem verjobnenden Mugenichielen zu den Sozialiften binüber vollig zwedlos. Aber die Beerschau der Radifalen, der Berren der politischen Lage, wurde abgehalten und die tonende Phrase ift ins Land gegangen.

Der gegenwärtige Rongreß dürfte infofern eine größere Bedeutung beaufpruchen, als in einigen Monaten die allgemeinen Bablen für das Deputiertenhaus ftattfinden und der Beneralitab der Barlamentsmehrheit nun nach ber Parole bezüglich des Programms und ber Bahltaftif fahndet. Gi, diejes Programm! Es ift feit einem Jahrzehnt in Komitees, in Minifterraten, auf den Rednertribiinen, in der Parteipreffe

Menschen unwürdig! Daber fort mit allem Glaubens= | breitgetreten worden und unerfüllt geblieben. Es zwang! Frei ift ber Burich! Und jett? | Jog goldene Perspettiven — auf dem Papier. Man mußte die Babler todern und mit einem utopiftischen Baradies anloden. Dieje fanuellenden Bhrajen, denen der Rampf gegen das ichwarze Gelpenst bei der naiven Majje noch ein bischen Rückgrat verlieb, find inzwijden auf ihren Wert geprüft worden, ebenjo wie die Revolutionsdevije Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit! Sie wedten den Egoismus der hier zu Lande politisch noch höchst ungeschulten Arbeiterklaffe in außerft bedenklicher Beife, ftießen auf das energische Beto des Finanzministers und endeten in allgemeiner Entfäuschung.

Wäre die Opposition nicht selbst politisch zerklüftet und fame ihr eines Tages die Besinnung auf eine gesunde Organisation, Parlamentstaftit und eine rührige Maffenpropaganda, dann müßte die radifale Herrichaft den Schwanengejang auftimmen. Indes auch jest ichen bangt ihr um den fommenden Bahlausfall. Frankreich ift ein Bulfan, und man weiß nie, ob er in dieser Erdbebenzeit eine Unmoalgung auftrebt. D gewiß, die zersplitterte Rechte jagt den Schreden noch nicht in die rheumatijchen Glieder, aber die äußerste Linke. Innerhalb der letten acht Monate haben die Raditalen und Raditalfozialisten ieben Mandate an die Sozialiften verloren. Ein gewaltiges Symton in einem Lande, das über drei Millionen Rentner jählt, und ein beredtes Zeugnis für die radikale Migwirtschaft. Unter jokken Umständen ist es verständlich, daß die Bahltaftif ein Berhandlungsthema ersten Ranges auf dem Kongreß in Nantes darstellt. Wie aber auch die Beschlüsse darüber lauten mögen, heute ichon dari es als sicher gelten, daß der Combistische Sat: Wir kennen keine Feinde auf der Linken, wieder in die Praxis umgesett wird. Dieses Liebesmithen um eine durch die eigenen Fehler groß gezogene Partei, die sich ablehnend verhält, ist von vollendeter Komit.

In famtlichen politischen Kreisen ift ber Ruf nach einer Bablreform laut geworden und neuerbings in verftartter Beife auf den Plan getreten. Riemand bestreitet, daß die bisher itbliche Arrondiffementswahl dem republikanischen Beift amviderläuft, eine ausgesprochene Kirchturmspolitif bedeutet, der ekannten Broteftionswirtschaft die Tore öffnet, den Abgeordneten jum Stlaven der Bahlermaffe erniedrigt, die Finangwirtschaft in bochitem Make erniedrigt, die Finangwirtschaft in höchstem Mage gefährdet, den Bolkswillen in feiner Beise jum Ausdruck bringt und ben Diffredit auf das Parlament wirft. Run joute man meinen, die Berren Radikalen miisten mit vollen Sanden nach diejer mehr als je aftuell gewordenen Frage greifen. Die Löjung ist von höchster Einfachheit. Man sebe nach dem Beiipiele Belgiens oder der Schweiz die Berhaltnismahl anftelle der Arrondiffementswahl. Die "Schwierigfeit des Broblems" ichrectt die Radifalen freilich nicht gurud. Den Berren am politifchen Butterteller bangt bor dem Ergebnis. Gie wiffen, daß die Berhältnismahl der Rechten und dem gemäßigten Republikanergentrum gugute fame und fie felbft aus ihrer Machtitellung verdrängte. Der Not geborchend, nicht dem eigenen Trieb, hat schon der vorjährige Rongref den Bunfch nach einer "baldigen Bahlreform" ausgesprochen. Der Berichterstatter ber par-

lamentarischen Sonderkommission ist auch diesesmal mit der Einbringung eines ähnlichen Antrags in Nantes beauftragt worden . Bon der Berhältniswahl ift darin aus den bekannten Gründen nicht die

Eine besondere Bedeutung erhalt die Berjammlung durch ihre fulturkampferifche Stellungnahme zur "Laienverteidigung", mit anderen Worten zur Schulfrage. Der neuliche Protestationsbrief des jranzösischen Epistopats gegen die sogenannte neutrale Staatsschule bot unsern modernen Jako-binern einen willkommenen Debattenschmaus. Der Rongreß bedauert aufs tieffte, daß die vom Juftisminister Briand und vom Unterrichtsminister Doumergue ausgearbeiteten Schulgesetentwürfe (die den Lehrer und deffen Unterricht der Elternkontrolle bekanntlich zu entziehen suchen) noch der Erledigung harren und schlägt deren schleunige Beratung vor. Den von den Bijdhöfen befürworteten Bereinen "chriftlicher Familienväter" jett der Kongreß die Gründung von Bereinen "republikanischer Familienväter" entgegen. Der Rampfum die Schule ist damit aufs Reue entbrannt. Man fann darauf rechnen, daß die Radikalen in diesem Bunkte einig und zielbewußt vorgeben und dabei ihr ifbriges Reformwert wieder einmal "vergeffen".

Deutschland.

Berlin, 11. Oliober 191).

Die fozialdemokratifche Opposition gegen die Erbichaftoftener ift in Bunahme begriffen: in Berlin haben fich in familiden Babitreifen Genoffen gegen bie Unnahme ber Erbichaftsfieuer ausgesprochen. Run berichtet ber "Bormarts" iber die Berfammlung ber Hananer Sozialbenokraten: "Die Delegierten bes Hananer Kreises wären der Anslicht gewesen, daß die Erbschaftskeuer bei der endgiltigen Abstimmung abgestehnt werden mußte. An der eingehenden Diskussion beteiligten sich die Genossen Hoch, Heidolf, Schmidt, Dr. Wagner und Dismann. Mit Ausnahme des Genoffen Schmidt, ber Bedenten gegen bie Ablehnung ber Erbichafisstener außerte, fiellten fich alle Redner auf ben Standpuntt, daß eine Ablehnung ber Erb= schaftsfteuer bei einer etwaigen 3. Lefung unbedingt geboten war. Dag eine Aussprache iiber dieje Frage unbedingt notwendig gewesen fei, habe am beiten die Debatte auf bem Parteitage bewiefen. Gs milffe Rlarbeit barüber geschaffen werben, baber fei es ju begrüßen, wenn fich ber nächste Parteitag eingehend mit ber Steuerfrage beschäftige." Was wollen also bie Sogialbemofraten vom Bentrum, wenn es icon in ber 2. Lefung fo frimmte, wie die Gogialbemofraten es in ber 3. Lejung auch tun wollten? Da tommt bie gange Beuchelei ber Sogialbemofratie gum Boricein: fie will bem Gegenwartsftaat befanntlich alle Mittel vorenthalten und lebnt alles ab; mit einer folden Partei ber fieten Berneinung fann man gar feine Politit treiben und befonders feine Finangreform machen.

Baden.

Rarlerube, 12 Oftober 1909. Geine Königliche Sobeit ber Großbergog haben Sich gnabigit bewogen gefunden, ben nachgenannten

iiber vierzehn Tage, jo daß man nicht gegen Bitting-

hausen seben fonnte. Die Rohlmeise wurde nicht mehr gehört, der

Rrammetsvogel war fort, und fast täglich zog sich durch den grauen Simmel der graue Faden der Wan-

derganje nach Suden ziehend. Oft, wenn der Nachtnebel irber den Gee fant, riefenarmige Schatten durcheinandergriffen, unten am Baffer gestaltloje, idwarze Dinge standen, und die sanfte Mondesscheibe über all den Perlenflor ein triibes, gehauchtes Gelb gog: jag das icone Paar in dem bereits geheigten Bimmer, durch beffen Tenfter ihr Lampenlicht goldene Gaden hinausjpann in die Silbernacht des Nebels, und Clariffa gog all ihr Lieben und ihr Soffen in die Harfentone, und 30hanna jah sie liebreich und erbarmend an, in ihrem Bergen denkend: o, es ift nicht gut jo - mir abnt,

es ift nicht gut fo ... "Bie icon er ift, und wie hold er unjere Sprache redet," jagte Clariffa plötlich.

"Aber," entgegnete Johanna, "eines Tages wird. er fortgeben und ein Seld werden, wie fie jagen, d. b. er wird Menschenblut vergießen, wie die anderen, ohne um den Grund zu fragen, wenn nur Abenteuer und Befahr dabei ift, und da wird er fich erit groß und würdig dunken. Alebt auch, wie Du jagit, noch fein Tröpflein deutsches Blut an feinen Sanden, jo wissen wir nicht, ob es nicht in dem Augenblice der Fall fein kann, als wir hier reden, oder morgen oder übermorgen — — es ift ein hartes, gewalttätiges Beschlecht - o wie haffe ich sie, diese Männer!"

Clariffa ladelte felig und ichuttelte jauft das (Fortsetung jolgt.)

io bemertte fie unter ihnen zwei dieser menichen-Der Hochwald. liebenden Bogel, mit haftigem Sunger bon den Studie von Adalbert Stifter. . Rörnern pidend, die für die Subner dalagen. Gie (Fortfehung.) erschraf beinahe freudig, denn fie meinte, fie tonnen "Da irrt Ihr Euch, Jungfrau," fiel der alte Jäger nicht anders als vom Baterhause gekommen sein, und eine folde Wehmut tam über fie, daß ihr faft ein, "es fommt nur darauf an, ob fie fich vermählen

ein Weinen ankam!! "Gregor, verscheuch fie nicht," rief fie binab, "daß fie ihr Mittagsbrot verzehren fonnen, ebe fie ihre weite Reise wieder antreten."

"Sie reisen nicht," antwortete er, "denn fie find schon drei Tage bier. Diejer Bogel jucht den Meniden und findet ihn jelbst in der Wildnis, um in seinem Hause zu wohnen. Wenn wir iber Winter da find, dieje bleiben gewiß auch da."

Johanna schaute gartlich himunter und ließ Brojamen und Tränen fallen - fie wußte nicht, warum ihr Berg bedrängt jei. - Du abnungsvolle Un-- der glangendweiße Gerabh beiner iduld! Schwesterliebe fühlte fich bedrückt durch den, der seine dunklen Schwingen im Herzen der Schwester

Und dennoch ging fie hinein und zog Clariffa beraus, um ihr die Sperlinge gu zeigen.

Gregor führte "feine Kinder" wie vor und ehe burch die Balder und zeigte ihnen das allgemache Winterrüften, das langbärtige Moos der Birfen und Tannenäfte, die fliegenden Waldsamen, unter die dürre Bulle der Grafer und Blätter fclupfend, das Abfallen der letten Simbeeren und das Berkummern der noch nicht gezeitigten; er zeigte ihnen an den Laubzweigen ichon jest die Borbilder der fünftigen Frühlingefnojpen in ihren braunen Pangern. Die

Fichtengeschlechter ftanden unverändert in dufter-

grine Mantel eingehüllt, auf Gis und Schnee harrend, und der Eichbaum hielt jein raschelnd Laub fest in den tausend gaben Fingern. Ja, Gregor malte ihnen icon die fünftige Bintericonheit vor: an bei teren Tagen bas Glangen und Flimmern, bas Leuchten, Spiegeln bier und dort und oben und unten, ein durchbrochener Eispalaft der ganze Bald, gart wie Spikengewebe ihres Kleides, ja tausendmal zarter hängend von Zweig zu Zweig, dann das strachen, wenn eine Schnee und Eislast bricht und die feste, kalte Luft erschüttert - ober wenn fie nachts bei Lichte in der warmen Stube figen, fein Liftigen um das Haus, oben aber Tamvind geht, daß die Balder feufgen, und fie das ferne Beben und Saufen bis in ihr Bette hören, oder das Knarren und Girren ber reibenden Stämme und bom Telfen bas Brechen und Fallen der Lowine - oder im Frühlinge, wenn die neugeborenen Bäche nächtlich all überall von den Soben raufden und ahnungsreich ans Ohr schlagen - es ist feine Jahreszeit, in der er nicht die

Pracht des Baldes gesehen. Er dichtete und erzählte auf den Wanderungen wie früher und ichwärmte fich in Phantafien und Gefühle der Einode hinein, wie früher, aber der dichterischen Rede fehlte jest das dichterijche Ohr; denn er in feiner Einfalt wußte nicht, daß Clariffa viel öfter an Ronald dachte, als er selber, und Johanna an Clariffa. Dafür aber, wenn fich jest ein Ohr für ihn auftat, so fielen seine Worte in empfänglichere, ichwülere Bergen und lodten aus ihnen Blumen empor, größer, dunkler, duftender als je zuvor.

Bom Bater war feit langem gar feine Botichaft gefommen, Gregors Enfel blieb aus, und zu ihrer Unruhe dauerte icon die Berichleierung des Simmels

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

26)

Roniglich Baberifchen Sofbeamten die folgenden Auszeichnungen au berleiben:

a. das Ritterfreus zweiter Rlaffe bes Orbens bom Bahringer Löwen:

bem Oberbereiter Ludwig Segelich werdt; b. bie fleine golbene Berbienftmebnille: bem Sattelmeifter. Georg Maier und bem Leibjager Wilhelm Reingruber;

c. bie filberne Berbienftmebaille: ben Reiffnechten Jafob Bodmaier und Aaver Rrentl, jowie bem Bafaien Ripfelsberger. Ferner wurde dem Königlich Preußischen Sauptmann Edert, Kompagniechef im 7. Rheinischen Injanterie-Regiment Nr. 69, das Ritterfreuz zweiter Rlaffe mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer

Geine Königliche Sobeit ber Großherzog haben Sich bewogen gefunden, den nachgenannten Sofbeamten die untertänigft nachgesuchte Erlaubnis gur Annahme und gum Tragen der ihnen berliehenen fremden Orden und Chrenzeichen gu erteilen:

für ben Roniglich Breufifchen Roten Abler-Orben britter Rlaffe:

bem Borftand bes Sofbauamts Oberbaurat Seinrich Amersbach;

für ben Röniglich Breußischen Rronen-Orben britter Riaffe: bem Sofgartenbireftor Leopold Grabener und

bem Gefretar, Rat Ludwig von Niba: für bas Königlich Breufifche Allgemeine Chrengeichen: bem Schlogberwalter Bilhelm Beigmann, bem Rellermeister Rarl 28 ernet und bem Soffurier Bein-

für bie Roniglid Breufifde Rote Abler Mebaille: ben Offigianten: Ludwig Anecht und Konrad Geb-harb, bem Oberbelenchter Karl Stern, ben Lafaien: Rarl Roch und Hermann Erb:

für bie Roniglich Breufifche Kronen-Orben-Mebnille: dem Waschmeister Friedrich Schneiber, bem Tapezier Otto Recher, den Lataien: Adolf Gödlin, Friedrich Johann Gempp, dem Schlofidiener Karl Jung und dem Obermaschinisten Jakob Sedlin; für bas Röniglich Baberifche filberne Berbienftfreug bes

Orbens vom beiligen Michael: bem Offigianten Chriftian Bechtolb; für bie Roniglich Banerifche filberne Berbienftmebaille: den Lafaien: Jojeph Comitt, Abolf Zabler und bem Schlogbiener Friedrich Falt;

für bie Großherzoglich Medlenburgifche filberne Berbienftmebaille:

bem Lafaien Beinrich Rragmann; für bas Ritterfreng zweiter Rlaffe bes Bergoglich Braunichweigischen Orbens Beinrichs bes Löwen: bem Seftretar, Rat Ludwig bon Diba;

für bas Bergoglich Braunichweigische Berbienftfreng aweiter Rlaffe vom Orben Beinrichs bes Lowen: bem Offigianten Bofeph Rebholg; für bie Bergoglich Braunichweigische filberne

Berbienftmebaille: ben Lafaien: Mois Sartmann, Joseph Maier und bem Schlofbiener Bernhard Ibach; für bie golbene Chren-Mebaille bes Fürftlich

Dohenzollernichen Sausorbens fitr bie filberne Berdienfrmebnille biefes Orbene: dem Schlofdiener Johann Beided und dem Lataien Reilbad; ferner

für bas R. R. Diterreichijche golbene Berbienftfreng mit ben Offigianten: Frang Bopf und Jofeph Lang; für bas R. St. Defterreichifde golbene Berbienftfreug:

ben Rammerdienern: Ambros Diebold und Frang Steinbach; für bas R. R. Defterreichijche filberne Berbienftfreug mit ber Krone:

bem Leibfuticher Ludwig &uhr; für bas R. R. Defterreichifche filberne Berbienitfreug: ben Lafaien: Germ. Erb, Osfar Bagishaufer, Bilhelm Bolt, Theodor Stabel, Abolf Godlin und Friedrich Johann Gempp, den Marstalldienern: Anton Bed, Theodor Maier, Sugo Rold, Guitab Fuchs und Julius Bogt.

Seine Königliche Sobeit ber Großbergog haben gnädigft geruht, ben Reftor Mar Schmid in Bforgheim dum Borfteber ber Gewerbeschule in Mannheim du er-

Durch Entichliegung bes Grogh. Minifteriums ber Finangen wurde der Buchhalter Ludwig Rlaiber beim Finanzamt Mannheim zum Finanzamt Bruchfal berfett. Mit Entichliegung Großh. Generalbireftion ber Staatseifenbahnen murbe Betriebsfefretar Friedrich Rocher in Rouftang nach Rarlerube (Rangierbahnhof)

Die "Bab. Lbastg." Rr. 470 fdreibt: Endlich ift er gefunden ber Mann ber Mittelftanbs= partei, der die icon bon brei herren abgelehnte Ranbibatur ber Beftstadt übernimmt. Ge ift Architeft Sugo Clevogt, ein Dann, ber fruber in ben Reiben ber bemofrotifchen

Bartei ftand und nun burch lebernahme ber Weftftabt-Randibatur gum Bentrumstnecht geworden ift."

Wie ning ber Born ber Nationalliberalen groß fein, daß fie fich felbft vor einer folden verleumberifchen Beleidigung gegen einen allgemein geachteten Mann nicht

Randidaturen. @ Beinheim, 10. Oft. Gine aus allen Orten bes hiefigen Wahlbegirts gahlreich besuchte Bertrauensmänner-Berfammlung ber Bentrumspartei ftellte heute einstimmig als Kandidaten für unseren Bezirk herrn Privatier Josef Merr II. von Bebbesheim auf. Derfelbe nahm bie Randibatur an. herr Balentin Muller burfte nicht gerabe entgitett fein bon ihr.

Arbeiterzeitung.

SS Unirener Genoffe. Gegen den "Bolfsbeirng" des Schnapsblods gog im Reichstags- und Landtagswahltampfe Reuftadt-Landau gar heftig der jogialdemofratische Wahltreisborfigende Sauer in Reuftadt (Barbt) bom Leber. Der Mann tat in fittlicher Entruftung alle biejenigen in Micht und Bann, welche bie neuen Stenern bewilligten.

Diffensichtlicher Bollsbetrug war es für herrn Sauer naturlich nicht, ale er in ber Bwifchengeit bie "Genoffen"-Raffe ichröpfte. Baren nicht ein paar "Genoffen" fällig bahinter gefommen, jo murbe er beute noch wegen feiner bewiesenen "Schlagfertigteit" gegenüber Anbersgefinnten ber eifrigste Rampfer gegen "Bollsansbentung" und "Bolfs-betrug" fein. Go bat biefen "eblen" Rambfer nun sein Schicfal erreicht, man fagte ihn ab. Die Abfagerei geschah geheim. Man ift angefichts ber Gewohnheit ber fogialiftifden Breffe, bon "geborftenen Ordnungefanten" 2c. gu fchreiben, wenn in andern Lagern jo etwas vorfommt, gezwungen, auch bon folden geborftenen Gaulen ber Cogialbemofratie Rotig

Kleine badische Chronik. Landesverband babifder Rebaffeure.

der Redafteure hielt gestern bahier im Reben-jaale des Restaurants "Arotodit" seine 1. Hauptverjammlung ab. Diefelbe wurde vom 1. Berbandeporibenden Chefredafteur Gdeef - Mannheim geleitet. Rach Gröffnung der Situng gab der Schriftjuhrer Re-dafteur haller - Mannheim das Protofoll der fon-stituierenden Bersammlung befannt. Danach erstattete ber 1. Borfigenbe ben Geschäftsbericht. Demjelben mar gu entnehmen, daß der Bund deutscher Redafteure, ber gegenwärtig 1000 Mitglieder gablt und welchem ber gegeinbartig toto angegliedert ift, feit feinem Befteben icon recht hubiche Erfolge gu bergeich. nen hat. Mit Genugtuung werden die Mitteilungen aufgenommen über die Arbeiten bes Bundes gur Schaffung einer Zentrale für Stellenvermittelung, einer allgemeinen Unterftubungs, Sterbe- und Benfionstaffe, einer Fürforgeverficherung für Bitwen und Baifen und anderer Ginrichtungen in nicht gu ferner Beit ihrer Berwirflichung entgegengeführt werden fonnen. Großem Intereffe begegneten die Mitteilungen über bie Berhandlung mit bem Berleger-Berband begügl. ber Schaffung eines Normalbertrages. Es hat hierwegen eine Beratung von Bertretern bes Berleger-Berbandes und einer Rommiffion bon Journaliften ftattgefunden, die gu einem guten Gr gebnis geführt hat. Die entgültige redattionelle Gaffung bes Normalbertrages fteht noch nicht fest und bleibt teren Beratungen borbehalten. Es darf aber heute schon gesagt werden, daß mit Sicherheit eine wünschenswerte Lösung dieser Frage zu erwarten steht. An den Ge-schäftsbericht knüpste sich eine längere Aussprache. Sie ichartsvericht inupfle sind eine langere Aussprache. Sie nahm einen äußerst harmonischen und befriedigenden Berlauf und gab auch Anlaß zur Erörterung einer Neihe wichtiger Standesfragen. Chefredakteur Dr. Golben-baum. Mannheim erstattete den Kassenbericht. Die Berjammlung beichlog jodann, ben nachsten Buntt ber Tagesordnung, die Chrengerichts- und Schiedsgerichtsfrage vorläufig gurudguftellen. Bei deutwahlen wurden der feitherige 1. Borfigende Chejredafteur Scheel = Mannheim, ber Schriftführer Rebafteur Saller-Mannheim und der Raffier Che-redafteur Goldenbaum-Mannheim wiedergewählt; 2. Borsihender wurde Redafteur Günthex-Karlsruhe. Die Wahl ber fieben Beifiber ergab bas gleiche Resultat wie bei ber Wahl in ber fonstituierenden Berjammlung. Nach Beendigung ber Beratungen fand im "Krotobil" ein gemeinschaftliches Mittageffen ftatt. Im Laufe des Nachmittags besuchten die Teilnehmer des Berbandstages bas Kongert ber Rurfapelle im Konberjationshaus und unternahmen bei herrlichem Better Spaziergange in ber naheren Umgebung Babens. Die nachitjahrige Sauptberjammlung wird in Freiburg abgehalten werben.

Lokales.

Rarldrub: 12. Oftober 1909. Ans bem Sofbericht. Die Großherzogin Luise hat gestern Mainau verlassen und gebenkt nach furzem Auf-enthalt in Babenweiler am Donnerstag gegen abend in

b. Der Berein ehemasiger 112er. beging in diesen Tagen eine schöne Doppelseier: das 15. Stiftungs-fest in Berbindung mit der Feier des 68. Geburtseftes der hohen Proteftorin bes Bereins, der Brin effin Bilhelm bon Baben. Mit einem Aft pietatvollen Gedenkens wurde am Samstag vormittag Geier eingeleitet, indem eine aus gehn Bereinsmitgliedern gehn Chargierten bes Stammregiments bejtebende Abordnung sich zum Denkmal des verewigten hohen Regimentschefe, des Bringen Wilhelm begab und bort einen frang niederlegte. Die eigentliche Feitfeier fand abende Uhr im Roloffeumsfaal unter überaus gabireicher Be teiligung von Bereinsmitgliedern und Gaften ftatt. Unter Grichienenen bemerften wir ben Generaladjutanter des Großherzogs, Generalmajor Durr, den Stadtfom mandanten Frhen. Rind bon Balbenitein, Oberft Baigenegger, den Bizepräsidenien des Bad. Militärvereinsver-Bandes Generalmajor Anheuser, die Projidialmitglieder Generalmajor Röber b. Diersburg, Oberfileutnant Deusch, Bom Stammregiment der 112er waren Major Röber, Hauptmann Müller-Probence, sowie die Oberleutnants Seusch und Krapp nebit einer Anzahl Feldwebel Sergeanten erichienen. Bon auswärtigen 112er Bereinen waren berfreten: Freiburg, Seibelberg, Lahr, Schuffer-wald, Offenburg und Durmersheim. Die Feier trug in recht familiares Geprage, mas ichon in ber Berühungsansprache bes ersten Borfiandes Geren Obermajdinenmeifters Schrempp jum Ausdrud fam. Der-felbe fonnte barauf binweifen, bag es ber Berein als eine Aufgabe betrachte, neben ber Bflege tamerabichaftlichen Beijtes und Ginnes auch die guten Begiehungen gur Burgericatt aufrecht au erhalten, weshalb er fich auch bei Militar und Zivil in weiten Kreifen der warmften Shmpathien gu erfreuen habe. Den mufifalischen Bart hatte bie Artilleriefapelle "Großbergog" Dr. 14 ibernommen, die unter ber bewährten Leitung bes Geren Obermusitmeisters Liefe eine Auswast gediegener Musitfinde bortrug und bamit wieder glanzende Proben ihrer Leiftungsfähigteit ablegte. Ruch die Beibe bes Gefanges follte bem Fejte nicht fehlen. Gin borguglich geschulter Sangerchor, von herrn Lehrer Mager mit ficherer Sand birigiert, erntete für feine fein ausgearbeiteten Borträge neben lebhaftem Applaus auch einen Borbeenfrang, ber im Laufe bes Abends bem gewandten Dirigenten überreicht wurde. Die Festrebe mit Togis uf Kaiser und Großherzog hielt herr Oberitleutnant beu ich, ber einen furgen Rudblid auf bie Entitehung und ben Werbegang bes 112er Bereins gab und bie Ber dienste der bisherigen Borstande hervorhob. Einen Toais auf die hohe Proteftorin Pringeffin Bilheim brachte Serr Generalmajor An beufer, Ehrenmitglied Des Bereins, aus, ber namens bes Militarvereinsprafibiums gum Stiftungsfest gratulierte, während herr Major Rober bie Gludwunsche bes Stammregiments überbrachte. Sämtliche Ansprachen waren im Tone warmer Berglichkeit gehalten und hoben bie familare Bedeutung bes Fejtes berbor. Der Bertreter bes 112er Bereins Beidelberg überreichte als Feitgeschent einen filbernen Jahnennagel mit Widmung, mahrend ber Bertreier bes Cahrer Bereins bem Borftand ein Bild feiner Baterftadt Sahr verehrte. Aus den übrigen Darbiefungen des reich altigen Programms erwähnen wir ben bon dem langährigen früheren Borftand Ramerad Rauber gebich teten fenischen Prolog, fowie einen prächtigen Fest-reigen, von 18 Anaben in Matrojenfleidung sicher und ichneidig ausgeführt, einen bon herrn Grabner meisterhaft gespielten Ahlophonvortrag, einen wirfungs-voll dargestellten Einakter: "Ein alter Beieran", während ein fünstlerisch arrangiertes lebendes Bild, bas einen großartigen Effett erzielte, bas Festprogramm würdig abichloß, — Der Sonntag Bormittag war wiederum einer Bilicht der Bietät gewidmet. Die Festeilnehmer be-gaben sich zum Mausoleum im Gardtwald, wo durch eine Abordnung ber 112er Vereine Badens am Sarkohden Abordnung ber 112er Vereine Badens am Sarkohden des Prinzen Wilhelm ein Kranz niedergelegt wurde. Nach dem Feitessen, das bei zahlreicher Veteiligung im Vereinslofal "Goldener Abler" statisand, traf man sich noch auf ein gemütliches Stündschen im Stadigarten. Der gange Berlauf ber prächtigen, von feinem Mifton getorten Feitfeier hat wiederum gezeigt, wie innig bas militärijde mit bem burgerlichen Leben gufammenhängt und wie beibe fich in Barmonie ergangen. - Erwähnt fei noch, daß auf das an den Großherzog abgefandte Ergebenheitstelegramm am Sonntag abend bei Oberftleutnant Benich von E. A. Hobeit folgende Drahtantwort Den gum 15. Stiftungsfest des Marleruber Bereins ehemaliger 112er berfanmelten alten Ange-hörigen des Regiments Prinz Wilhelm danke herglich für

Gine Bertaufoftelle fur Dbft und Sonig. Die Landwirtichaftstammer richtet Dienstag und Mittwoch (ben 12. und 13. Oftober) in Berbinbung mit bem Lanbes-Obitbanverein und bem Landesverein für Bienengucht bier (Rarl-Friedrichftraße Rr. 24, Rondellplay) eine Berfaufsbelle (Martt) für Obft und honig ein. Den Ginwohnern ber Stadt und Umgebung wird baburd Gelegenheit gegeben, fich für den Winterbedarf gutes haltbares Tafelobit wie garantiert reinen Raturbonig preismert gu be= ichaffen. Die verichiebenften Tafelobstforten find gum Ber-

die Berficherung ihrer Treue und hingebung. Fried.

fauf ausgestellt. Gartenbauberein. In ber Oltober-Monatoverfammlung bes Gartenbaubereins machte ber 2. Borfigenbe, Berr Stadtrat Glafer, in Bertretung bes erfranften 1. Bor-

Bfandbriefe.

figenden, herrn Gartenbireftor Ries, Mitteilungen über die Bramiferung der gartneritden Ausidmudung von Fenstern und Balfonen, worüber bemnacht weitere Beröffentlichungen folgen. Sobann hielt herr Revident Borner einen Bortrag über "Band und Lente in Togo". In Lome, der Sauptftadt von Togo, unferer in ber Rabe des Meguators gelegenen afrifanifden Rolonie, mar ber Bortragenbe als Reichszollbeamter tatig. wirflich hodintereffanten Schilberungen bes Gelbitgefcauten und Gelbsterlebten gaben ein lebendiges Bilb von bem Beben und Treiben unferer ichwarzen Lanbsteute. währten einen Ginblid in die Stammes und Familiens guiammenjegung, die Gewohnheiten und Ginrichtungen ber Gingeborenen. Man erhielt Kenntnis von der Art ber Ber-Gingeborenen. Man erhielt Kenntnis von der Art der Bers pflegung, ber Tätigfeit und von mannigfachen absonderlichen Festlichkeiten und Gebrauchen ber Schwarzen. intereffant waren bie Schilderungen über bie Unterfunftss verhaltniffe und bie Lebensweise ber beruflich in biefem beigen Erbteil, wo eine Bimmertemperatur bon + 28° C als fühl bezeichnet wird, weilenben Europäer. haltende Aufmertjamfeit und ber reiche Beifall ber gable reichen Buborer befundete bas lebhafte Intereffe, welches wir in ber heimat allen Mitteilungen ans unferen Rolonien entgegenbringen. - Bum Schluß bes Bereinsabends murben an alle Unwesenden Blumengwiebel (Spaginthen, Tagetten, Enipen und Margiffen) verteilt.

Handel und Berkehr.

Rarisenhe, 9. Oft. Biebmartt. Butuhr 1529 Stud Odien 32, Bullen (Farren) 38, Farjen (Rinber) 56, Ruhe 13, Ralber 349, Schafe 0, Schweine 1041, Riplein 0, Biegen O Stud. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtgewicht : für polifieiichige ansgemaftete bochften Schlachtwertes, 7 Jahre alte Ochien 80 bis 82, junge, fleifchige, nicht ausgemaftete u. altere ausgem. Ochfen 78 - 80, mäßig genährte, junge, gutgenährte, altere 76-78, gering genährte Ochsen jeben Alters --- ; für vollfleischige Bullen bochften Schlachtwertes 69-71, magig genährte jungere und gut genabrte altere Bullen 67-69, gering genabrte -67; für vollfleifcige ausgemäftete Farjen (Rinder) bodften Schlachtwertes 79-81; für vollfleildige ausgemäftete Ruhe höchften Schlachtwertes bis an 7 Jahren ausgemäfiete Rube und wenig gut entwidelte jungere Rube 54 bis 64, mabig genahrte Rinder 76-78; gering genahrte Rinde 50-54; feinste Maft (Bollm.-Maft) und beste Saugfalber 92-95, mittlere Daft- u. gute Saugfalber 88- 92, geringe Saugfalber 83-87; altere gering genahrte (Freffer) --- ; Maftlammer und jungere Dafthammel --a'tere Mafthammel --, maßig genahrte hammel und Schafe (Merzicafe) --- ; fur vollfleifdige Schweine ber feineren Raffen und beren Arengungen im Alter bis gu 11/4 Jahren 78-80, fleischige Schweine 77-, widelte Schweine --, Sanen und Gber

widelte Schweine - , Sauen und Eber - Riplein -- M. Tenbeng bes Marktes: langfam. Rarieruhe. (Schlachthof.) In ber Boche vom 4. Oft. b. 9. Oft. wurden im hiefigen Schlachthof geichlachtet 1516 Stud Bieh und gwar: 231 Stud Brogvieh (80 Ochjen, 69 Rinber, 37 Rube, 45 Farren), 444 Ralber, 742 Schweine, 90 hammel, 4 Biegen, O Riplein, O Ferfel, 5 Bferbe. 10 550 Rilo Bleifch wurden außerdem von answarts einge-

-, gering ents

führt und ber Beichau unterftellt. Mannheim, 11. Dit. (Effetten = Borie.) Die Umfage an ber hentigen Borie erftredten fich anf Rheinische Rreditbant-Aftien gu 138,40 Brog., Gichbaum-Aftien gu 106 Brogent und Burttemberger Transport=Beri.=Aftien gu Marf pro Stild. Ferner waren gefragt: Eleiantenbraus Affien zu 81 Brog., Subb. Drahtindustrie - Allien zu 126 Brogent und Buderfabrit Bagbaufel-Aftien gu 148 Brogent.

Greiburg, 9. Oft. Auf bem bentigen Goweines martt waren jum Berfaufe aufgesiellt: 328 Läufer und 685 Ferlel, wobon 328 Läufer ju 18-28 Mt. per Stud und 660 Ferfel gu 6-15 Mf. per Stud verlauft murben. Bertehr flau bei nieberen Breifen.

Strafburg, 11. Oft. Auf bem hentigen Schlachtbieg-markt wurden berlauft: 88 Ochjen 144-164, 366 Rube 100-148, 14 Stiere 126-130, 48 lebenbe Schweine 160-164, 00 lebende Sammel 000-000, 32 lebende Ralber 184-200, ferner 00 Ochsenviertel 000, 29 Rubviertel 96-136, 00 Stierviertel 000, 68 geschlachtete Schweine 150-154, 0 gefchl. hammel 000-000, 2 gefchl. Ralber 150-000. Alles für

Frantfurt a. D., 11. Oft. (Edlugfurje 1 Uhr 45 Min.) Wedist Amsterdam 168.75, Ital. 807.33, London 203.95, Baris 81.20, Wien 85.—, Privatdist. 3"/33"/0, 3 '10'/2, Dtick. Meicksanleihe 93.85, 3"/2, Dentsche Meicksanleihe 83.85, 3"/2"/0 Preußiche Konsols 93.75, Desterreichige Goldrente 99.40, Defterreichische Gilberrente 98.60, 3% Bortug. I -.-, Babifche Bant 135,70, Dentiche Bant 248 30, Defterr. Landerb. 123.75, Rhein. Arebitb. 138.40, Mhein. Obwothefend. 195.50, Ottoman 148.— 3',4", Baden abgest. —, 3'/2", Baden in Mart 93.—, 3'/2", bo. 1900 —, 3°/2 bto. 1896 —, Bad. Zudersabrit 148.—, Schndert 137.50, Majdinensabrit Gripner 219.50, Karls rnger Maidinenfabrit --, Samburg-Umerifa 131.90, Rorbbeutider Lloyd 101.60.

Großh. Hoftheater.

Dienstag, 12. Oft. 4. Borftellung außer Abonnement. Ginmaliges Gaftipiel von Jojef Raing: Die Verschwörung bes Biesco ju Genna, Trauerspiel in 5 Al. von Schiller. Giesco! Josef Raing. Anfang 7 Ubr, Enbe 11 Uhr.

Frankfurter Börsenkurse vom 11. Oktober 1909.

Ber. Ronigs u. Baitra.

204 00 61. 203.00 %.

| | Bent. Rurs |
|--|--|
| Staatspapiere. | In Proz- |
| Dentice 40 Reichs | |
| Schahanw. M. | 100.20 3. |
| 40 Reichs Hill. | 102,25 63. 3. |
| " B1 20 0 " " | 93.93 \$ 8165 |
| " 3° 0 " " | 83,974806 |
| Brent.401.Schakan | 100.29 3. |
| 40 Confols " | 102.25 03. 65 |
| 831000 44 | 93.75 64. 06. |
| 100 | 158.80 bz (6). |
| man 40 St. 19. p. 1901 | 100.8003. |
| A STILL THE A | 1401,0013 8000 |
| 11. 2(nl. (ab 1.) 11. | |
| Bile oto. we | 34.20 B 10 B |
| " (.pon) 38 (ta) ta | |
| " c11 n 189211.94 | 93,25 DJ. W. |
| " OB MAN 17290 | |
| Dance All William H. | 100.30 by. W |
| 10 6 . B. Hill. | 102.00 Ø. |
| met at (0 at 111 31 324. | 93,25 % |
| | The state of the s |
| "3010 E.= B. Mulethe | |
| nat of Chivit 2312HV4444 | 01.106 01 |
| | 94.00 63. 65. |
| The same of the sa | 101.70 0. |
| 01/01- 00/17/1 | T-17 |
| MEN CANTESTALL A DESCRIPTION | 101,30 B. |
| | 93.20\$ 10\$ |
| Wilrit. Dbl. 40 0 u. 1915 | 102.0063. |
| #Pdirtt.Dbl. 4 to 11.1320 | 93.75 63. |
| " " 81 .0.8511.87 | 93.75 |
| " " g1 von1900 | |
| WAL-W.BOLLOUI | -,- |
| | |
| " 31 poon1891 | |
| Wrieth. E. B. v. 90 ftfr. | 46.80 Ø. |
| | 18.00 B. |
| Malienilmen, 19ererne | The last of the la |
| 40 o Hente fir. | 152.50 Ø. |
| 4am,895.IIIu.IV | 99.40 63. |
| | 08.60 (3). |
| " 41 Sitber Hente " | 00,00 (a). |
| a a seguite afellie" | |
| THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TW | |

Mumän. am. 4 Mfc. 193.70 S. " am4% Atte. v. 9 194 20 S. " am4% Atte. v. 91 191.00 G. Kull. Conf. v. 91 190.40 B 30 S. Babiide Bant | 135,70 BBapr. Bant Munden 104.7) & Berliner Sanbelsges, 180,50 03. 6. Darmftäbter Bant 137,50 03. 6. 49niff. Golbanl. v. 1889 -.-4 " Cf. E. B. S. 1,2,89 89.81 G. Deutiche Baut 248 00 63. 5.

"Efi. u. Bechieldt. 107.0) 63. 5.

"Bereinsbant 1288: 5.

Dist. Romm Stat. 197.3) 63. Rattbe. i. Deutschland 128,2) Staatsrente v.94 ---# Grantstette 8.34 - Comment 81 | 10 80 M. | - 10 81 | 10 80 M. | - 10 81 | 10 80 M. | - 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 | 10 81 Ritrub. Bereinsbant 230,20 G Bialziiche Bant 101,93 b3. G. Breun. Bodenfreditht. 163,00 G. lingaru4Goldrente M 94.90 63. 69' 4 Ungar. Staater. Rr. 92.10 63. 68. Rhein. Rreditbant Argentiniera Bolbant. - .. Schaaffb. Bantoerein 149,90 63. 11/2% auf 33 97.50 03, G. 6% 5/10 1/2% auf 33 99.60 41/2% Sapanide & 2 41/2% fleine 95.50 Schwarzw. Bantver. 95,00 b. Büdbentiche Bant
Bürtt. Kotenbant
117,39 S.
117,39 S.
129,30 S.
129,30 S.
137,30 S.
137,20 4°/₀ " v.1905 S.16 903 89.90 5 Degito-Anteife 100.20 3 10 5 ans. Wegtt. v. 1899 Provingials und Gemeinses 3 touffries Mftien. S1/2Franti. 2.R. (abg.) -. - 5 Baden. Bab. v. 1388 86.03 G. D. Metallpatrotenfo, 312. — Bab, Buderf, Bagd. 148,0) 63. Bab, Anil. en. Sobar. 429,5) 63. Bro. Antl. cu. Sodai. 429,5 1 b3. G. Brauerei Bjorzheim 92,90 G. Cementw. Deioelberg 159,80 b3. G. 31/2 Freiburgi. B. Dbli gationen v. 81 u. 84 81/2 dto. v. 1908 93,00 B. 4 dto. v. 1900 u. 1905 100.59 S. Farbwerte Dochit | 442,50 bg. 66. 113,75 33. Bif Deibelberg v. 1391 -. -Schudert 1335103 Siemens u. Dalste 233.5061 8 Rarlsrube von 1836 80.9.) 9 Siemens Betriebe 112 50 6. Maich. Fab. Brisner 219,50 G. Rarldr. Maichtend. 219,50 G. 142,00 G. Ettlinger Sounerei 99,30 G. 1897 85,50 # 1902 92.75 4 Mannheim Bellinger Somnerei 99,30 3. Bellitoff At Bulbhar 333,10 64. 91.05 63. 3. 81/2 Stadt Biorgh. Dt. -.-Bergwerteraftien. Bollbezahlte Bantattien. Bodum. Gugitabient. -- Concorda Bergb. d. -- Goncorda Bergb. d. --Bolibezahlte Bantattien.

Rarleruhe eingutreffen.

Gijendahn: n. Fransport-Att. Ludwigsh. Beröch.
Biälailche Mardahn:
Oamb.-Mordocht.
Arbeider Mood 101.50 bz.
Rorddenticher Mood 101.50 bz.
Deft.-Ang. Staatsb.
Deft.-Ang. Staatsb. Dest. Gubb. (Lamb.) 24.50 B. 3tal. Wittelm. L. 33) Beftinilian, E.B. 83,10 G. Unat. E.B. M!. — Bur. Bring henri Fr. 1163 G. 138,40 64. 05. Brioritats-Obligationen von Transportauftalten. Blatzide D. ___ Sinjaveth, fteuerpil. 99,20 3. 4 Keang Joiet "93.3) 64. G. 4 Keang Joiet "93.70 B 60 & 4 Geag-Rolladys. 1934 95.00 S. 4 Mihr. Stenio. v. 93 95.00 & Dejt. Norow. Ool. 71 103.53 &. Silo. Lomb. 91. 161.9) B. 101.93 %.

"F: 53.30 b3.

101.93 %.

101.93 %.

106.03 %.

106.03 %.

106.03 %.

106.03 %. pon 1833 Bt. 93,30 53. S. L. VIII Smar. S3,30 \$20 S 1335103. 3. 1X. Emminion 23.3 \$ 20.5 1X. Emminion 1835 § 82.30 \$ 40.5 Erg. 1825 of 182.30 \$ 40.5 erg. 1825 (17.4) 53. Brag Dur & M.v. 95 77.50 5. Raab Deb. Sti. M. -. -8 " von 1891 -.-4 Rudolf fteir. il. 35.50 b3. G. 4 Rud. (Salifatt.) M. 98.90 B. 5 Ungarijche Balig. il. 103,20 ... 5 Bocarloseg itere. -.-Eipornes S. O. Du, D' 76 0063. 6.

4 Frif. Sup. Rr. S. 43 10). 40 bg. G. 61/2 dto. S.28, 30 11. 32 9 1.80 G. 57, 510. S.28, 30 H. 53 4 pamb. Spp. 8. S. 311 —100 (unt. 5. 1910) 4 Meining. Spp. 2, 6, 7 100.00 by. S. " 9 100.00 bj. (b) Bials. Sep. (u. 1393) 100.10 bs. G. (%) Breuß. C. D. Rr. 9) 100.00 3. "5,1899 u.5. 0) 100,00 S. "5,1901 u.5. 10 100,10 "5,1903 u.5. 13 100,10 S. " v. 1907 u.b. 17 100.90 bg. 6 " v. 1896/3) 91.80 (b. " v. 1894/95 91.60 ..." v. 1904 it. 5. 13 92.40 (b. ...") 4 bo. 1907 unt. 6, 1917 100, 40 31/a do. abg. 91,50 65. 4 do. 1904 unt. 5.1913 99.70 65. 4 do. 1905 nat. 6, 1914 99.75 4Breus Dapa-Beri. N 99.00 S.

11 "Beri. A.S. 94.00 S.

12 "Bioc. Bf. E

XVII (unt. 5. 1335) 92.00 S. EXVIIItunt.1909) 92.00 (8. 4Br. Biobr.unt. 0. 1909 99.50 ..

o Savitat. A. 3, ge. 73,80 63. G. Tostaniide C. Ar. 113,90 G. Beit ic E. v. 79 itri. 4 Breug. Biobr. Bt. E 99.50 G. 4 B. Biobr. unf. 5.1914 100.10 G. Augsburger fl. 7 99.25 bg. S Braunichweig. This 20 214.00eiw.bg Finlander Thir. 10 4 Musi. Sibwest E. B. 88.60 bs. G. 4 Blabitansfa E. B. 95 75 B. Anatol. E. B. Obl. i. B. 102.90 bs. G. Serie II 102.60 bs. G. Br. Bfobr. Bt. u. 1919 101.30 B 2008 Railander Fr. 45 24.50 bg. G. 915. 59p. mif. 1933 100,03 S. 1973 100,06 S. 1912 100,20 G. Mh. Dyp. unt. 19)2 Mailanber 3 Salonique Mon.i. 8, 65,30et. 638 Neudateler Fr. 10 --- Defterr. v. 1864 fl. 100 536.00 G. " " 1919 101.03 6. " vericites, 93.20 b3. G. " unt. 1914 92.20 G. Rommunal 92.60 G. ", Krebitv. 58ff. 100 462.00 P. Bappenb. Gräff. ff. 7 —. — Ungar, Staatsf. ff. 100 365.50 b3. G. | 100, d. Rommunal | 92,60 G. | Ungar, Staats | 21 & 30 & 34,50 bz. |
| 100, d. Rommunal | 92,60 G. | 100,40 G. |
| Wartt. Oppothesenb. | 100,00 G. |
| Werfallene Compons. | 101,30 bz. G. |
| Werfallene Compons. | 14,19 |
| Ungar, Staats | 21 & 30 & 34,50 bz. |
| Beretianer Live Bo | 34,50 bz. |
| Werfallene Compons. | 21 & 4,19 |
| Ungar, Staats | 22 & 30 & 34,50 bz. |
| Werfallene Compons. | 24 & 30 & 34,50 bz. |
| Werfallene Compons. | 24 & 30 & 34,50 bz. |
| Werfallene Compons. | 24 & 30 & 34,50 bz. |
| Werfallene Compons. | 19.10g. Cleftr. S.O. 102.90 B 80G Argent. Bejo Silb. 2.07
Dortmund. Unions de 102.60 G. Rr. 100 Bp. 103.60 G. Russ. Bb. 100 Bp. " "11,13,13 100.50 63. (S. 190.0) Manny. Lagerhs. (B: | -.-Weftd. Jute: Sp. 11. W. 94. 90 P 80 W Gold, Gilber und Bantnoten. nglifde Sovereignis Berginstige Bofe.
4 Babifde Pramien
5 Donauregulierung
1/3 Köln-Mindener
136.30 b3. 16.21 eig. Noten Frs. 100 desterrelling. Kr. 103 Desterrelling. Kr. 103 Kuss. (gr.) Rbs. 133 Sameis Fr. 100 81.15 Defterr. von 1860 166,70 ba. Bedjel. Rurge Sint 21/2-3 Monate fL 100 Fr. 100 Lire 100 Lite 100 Lite 100 Lite 100 Mimfterbam . 168,75 by. 80,95,81,95 Bew-Port Baris Schweiz Bantplähe D. 100 81,221 81,16-1 81,16-1 81,16-1 81,16-1 85 03. Wien

Beichebante Distonto Beivatbiston: 34/100f. Bramien-Geffarung: 23, Oft Abrechnungstage: 28. Oft. 1999 Rotterungstage für Prolongationsfage: 25., 26. Oft. 1909.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK